Einzelpreis 22 Groschen

Bezugspreis monatlich:
In der Geschäftsstelle . . 4.50 Zloty
Durch Zeitungsboten . . 4.75 „
„ die Post . . . . 4.75 „
Ausland . . . . . 5.50 „
Pro Woche . . . . . 1.25 „

Redaktion und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Telephon 6-86. Postscheckkonto 60,689.

Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen

Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags.

Anzeigenpreise:
Die 7-gesp. Millimeterzeile 5 Groschen
Die 3-gesp. Reklamez. (Mm.) 16 „
Eingesandts im lokalen Teile 33 „
Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. — Auslandsinserate 50% Zuschlag. Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt, Arbeitsniederlegung, Schließung der Zeitung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Nr. 215. Lodz, Montag, den 25. August 1924. 2. Jahrgang.

Ratifizierung der Londoner Beschlüsse durch die Pariser Kammer.

Paris, 24. August. (Pat.). In Erwiderung auf die Interpellationen in Sachen des Londoner Vertrages ergriff Herriot in der Kammer das Wort zu längeren Ausführungen, in denen er betonte, daß die Annäherung zwischen den Alliierten und Deutschland unerläßlich sei, um einer schweren Wirtschaftskrise vorzubeugen. Doch müsse der deutsche Militarismus unschädlich gemacht werden. (Das alte Lied. — Die Schriftl.). Die deutschen Demokraten müßten hier mithelfen, da sie im gegenteiligen Falle eine schwere Verantwortung auf sich laden würden. Die Bedeutung der deutsch-französischen Handelsverhandlungen hervorhebend, bemerkte Herriot, daß der Frieden nur dann dauerhaft sein könne, wenn er sich auf wirtschaftliche und finanzielle Abmachungen stütze. In Erwiderung auf die Ausführungen des Royalisten Grandmaison erklärte Herriot sodann, daß die Londoner Konferenz keinesfalls die Sicherheitsgarantien geschmälert habe, die den Versailler Vertrag Frankreich in die Hand gab. Die Kölner Zone könne nicht geräumt werden, bevor nicht Deutschland den Friedensvertrag, insbesondere die Bestimmungen über die Abrüstung, erfüllt haben werde. Der Dawesplan gebe Frankreich größere Garantien in bezug auf die deutschen Zahlungen als der Versailler Vertrag, da er die deutschen Einnahmequellen an die Alliierten verpfände. Zum Schluß forderte der Ministerpräsident die Kammer auf, die Londoner Beschlüsse anzunehmen, da sie statt der bisherigen Enttäuschungen reale Werte in die Hand gäben.

Paris, 24. August. (Pat.) Die Kammer hat die Debatte über die Interpellation in Sachen des Londoner Vertrages beendet. Der Regierung wurde mit 336 gegen 204 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen.

*

Paris, 24. August. (Pat.) Auf der Tagesordnung der morgigen Kammersitzung steht die Ratifizierung des Lausanner Friedensvertrages.

Ein neuer Brief Macdonalds in der Räumungsfrage.

London, 24. August. Macdonald hat einen zweiten Brief an Herriot gerichtet, in dem er von neuem auf die möglichst frühzeitige Räumung des Ruhrgebiets hindrängt, ähnlich dem ersten Brief, der einen so starken Protest in der französischen Presse hervorgerufen hat. Dieser zweite Brief wird nicht veröffentlicht werden, und zwar aus dem Grunde, weil, wie man erklärt, Außenminister Dr. Stresemann den englischen Botschafter in Berlin, Lord D'Abernon, dahin unterrichtet habe, daß der erste Brief Macdonalds und die Opposition des Schatzkanzlers Snowden gegen Teile des Londoner Paktes eine unerwünschte Reaktion unter den deutschen Nationalisten hervorgerufen habe.

Der Quai d'Orsay hat den ersten Brief Macdonals noch nicht beantwortet. Neben der offenen Opposition Snowdens gegen den Londoner Pakt hat sich in anderen Londoner Kreisen eine scharfe Kritik gegen mehrere wichtige Punkte des Paktes erhoben.

Snowdens Druckmittel gegen Frankreich.

Paris, 24. August. Die New-Yorker Zeitung „World" veröffentlicht eine Unterredung eines Londoner Vertreters mit dem Schatzkanzler Snowden, die in amerikanischen Kreisen gewaltiges Aufsehen erregt. Snowden erklärt, daß die von ihm vertretenen Kreise nichts unversucht lassen werden, um die Sach- und Rohstofflieferungen an Frankreich nach 1930 zu verhindern und ferner jede Kontrolle zu unterbinden, die auf die deutsche Industrie, auch die, die sich eventuell mit der Herstellung von Kriegsmaterial beschäftige, ausgeübt werden solle. Der Schatzkanzler fügte hinzu, er beabsichtige die internationalen Schulden als Druckmittel gegenüber Frankreich zu verwenden. Diese Erklärung Snowdens gibt der Pariser Presse zu erregten Kommentaren Anlaß. „Matin schreibt: Wenn der Wortlaut des Interviews richtig ist, so folgt daraus, daß der englische Schatzkanzler Snowden einfach die Absicht hat, das Londoner Abkommen zu sabotieren.

Vor der Räumung Dortmunds.

Berlin, 24. August. (A. W.) Wie aus Dortmund gemeldet wird, haben die dortigen Besatzungsbehörden dem Militär den Befehl erteilt, sich für die Räumung Dortmunds in der ersten Hälfte des September bereit zu halten.

Zersplitterung der deutschnationalen Front?

Berlin, 24. August. (Pat.) Einer Meldung der „Vossischen Zeitung" zufolge haben sich in der vorgestrigen Sitzung der deutschnationalen Reichstagsfraktion Admiral Tirpitz, Reichstagspräsident Walraff und der württembergische Präsident Bazille für eine Annahme der Londoner Beschlüsse erklärt. Als es sich zeigte, daß die überwiegende Mehrheit der Fraktion den Londoner Vertrag abzulehnen beabsichtigt, verließen die drei Beamten den Sitzungssaal.

Um einen deutsch-englischen Handelsvertrag.

London, 24. August. (A. W.) Macdonald hat den Auftrag erteilt, im Verein mit den Vertretern der Industrie die Grundlagen eines deutsch-englischen Handelsvertrages auszuarbeiten. Es soll eine Kommission gebildet werden, die genau die etwaigen Vorteile zu prüfen hat, die sich aus einem solchen Vertrage ergeben würden.

Die deutsch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen.

Brüssel, 24. August. Die Verhandlungen über den Abschluß eines Modus vivendi zur Regelung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Belgien werden am 15. September in Berlin beginnen, da die Minister und Beamten, die von deutscher Seite an ihnen teilnehmen, Deutschland wegen der bevorstehenden Verwirklichung des Dawesplanes nicht verlassen können. Der Modus soll bis zum Abschluß eines Handelsvertrages in Kraft bleiben. An der Spitze der belgischen Delegation wird van Langenhov stehen. Ein Sachverständiger zur Wahrnehmung der Interessen des Großherzogtums Luxemburg und andere Sachverständigen sollen beigegeben werden, die das Industriezentralkomitee Belgiens, die Interessen des Antwerpener Hafens und die verschiedenen Handelskammern vertreten sollen.

Die Laibacher Konferenz der Kleinen Entente.

Belgrad, 24. August. (Pat.). Die Begegnung der Außenminister der Kleinen Entente findet wie bekannt in Laibach, in der Zeit vom 27. bis zum 28 d. M., statt. Der südslawische Außenminister Marinkowitsch wird am 27. d. M. mit seinem tschechischen Kollegen Dr. Benesch, am 28. mit dem rumänischen, Duca, konferieren. Von Laibach aus gebibt sich Marinkowitsch nach Genf. Das Laibacher Konfetenzprogramm umfaßt folgende Punkte: 1. der Standpunkt der Kleinen Entente zur Abrüstungskontrole über Bulgarien, Ungarn und Oesterreich, welche Frage auf der bevorstehenden Völkerbundtagung zur Sprache gelangen soll. Die Kleine Entente will hierbei verlangen, daß ihre Vertreter in die Kontrollkommission berufen werden sollen; 2. das Verhältnis der Kleinen Entente zu Rußland. Es wird angenommen, daß die Vertreter Südslawiens und der Tschechoslowakei für eine Anerkennung der Sowjetregierung eintreten werden; 3. die Stellungnahme der Kleinen Entente zu den Londoner Beschlüssen.

Neue Minderheitenpolitik in Südslawien.

Der kürzlich in Südslawien erfolgte Regierungswechsel scheint auch auf dem Gebiete der Minderheitenpolitik in diesem Lande eine neue Aera zu bedeuten. Der nunmehrige Ministerpräsident Ljuba Dawidowitsch und seine Minister haben sich in einem den nationalen Minderheiten günstigen Sinne ausgesprochen und eine scharfe Kursänderung angekündigt. Der Innenminister Petrowitsch hat einem Ausfrager des Novisad-Neusatzer „Deutschen Volksblatts" Gleichberechtigung und volle Gesetzlichkeit auch für die nationalen Minderheiten als Ziel seiner Politik bezeichnet. Freiheit für politische Versammlungen aller anerkannten Parteien sei bereits angeordnet, Versammlungsstörungen würden streng bestraft. Gleichzeitig kündigte der Innenminister eine Nachprüfung der Verordnung an, die die Auflösung des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes anordnete und deren Gesetzlichkeit untersucht werden müsse. Auch die Minderheitenpresse müsse völlig frei werden; kein Bürger dürfe in seinen verfassungsmäßigen Rechten gekürzt werden, welche Bemerkung sich vor allen Dingen auf die zahlreichen nicht in die Wählerlisten aufgenommenen deutschen Staatsbürger bezog.

Der Abgeordnete und deutsche Parlamentsführer Dr. Stefan Kraft war alsbald auf Aufforderung beim Ministerpräsidenten und hörte dessen Eröffnungen über das Regierungsprogramm an. Auch er sagte vollste Gleichberechtigung für alle Staatsbürger zu, da die Regierung von der Loyalität der deutschen Mitbürger vollkommen überzeugt sei. Nicht dem Buchstaben, sondern dem Geiste nach solle diese Gleichberechtigung durchgeführt werden. Die Wiedererrichtung des aufgelösten Schwäbisch-deutschen Kulturbundes sei selbstverständlich, da seine Auflösung nur eine Vergeltungsmaßnahme wegen der oppositionellen Haltung des Deutschen Klubs der vorigen Regierung gegenüber gewesen sei. Alle Gesetzwidrigkeiten sollten beseitigt, alle Uebergriffe und Mißstände sofort abgeschafft, Versammlungsfreiheit hergestellt werden. Er, der Ministerpräsident, stehe dem deutschen Führer jederzeit für die Wünsche und Beschwerden der deutschen Mitbürger zur Verfügung. Dr. Kraft erklärte sich von diesen Ausführungen voll befriedigt, betonte, daß der Deutsche Klub dem Regierungsprogramm zustimme, und wünschte eine vom Ministerpräsidenten sodann in Aussicht gestellte baldige Vornahme der Gemeindewahlen in der Wojwodina, sowie eine baldige Hilfeleistung für die durch die Ueberschwemmungen Geschädigten.

Diese Umstellung der südslawischen Regierungspolitik ist freudigst zu begrüßen und gibt jetzt hoffentlich dem Deutschtum Südslawiens, das sich durch seine Leistungen die größten Verdienste um den Staat erworben hat, neuen Mut zum wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung, zur freien Selbstbetätigung in Haus und Schule, in Vereinen und Oeffentlichkeit, zum Wohl des Südslawischen Staates.

Wir Deutsche Polens können etwas derartiges von unseren Regierungsstellen leider nicht sagen. Es steht außer jedem Zweifel, daß das Deutschtum auch in Polen sowohl in politischer wie in wirtschaftlicher Beziehung ein durchaus staatserhaltendes Element ist, doch hat man dafür in Warschau nie Verständnis bewiesen, geschweige denn ein Wort der Anerkennung gefunden, wie dies z. B. in ganz amtlicher Form in Südslawien geschehen ist.

Zur bevorstehenden Völkerbundtagung.

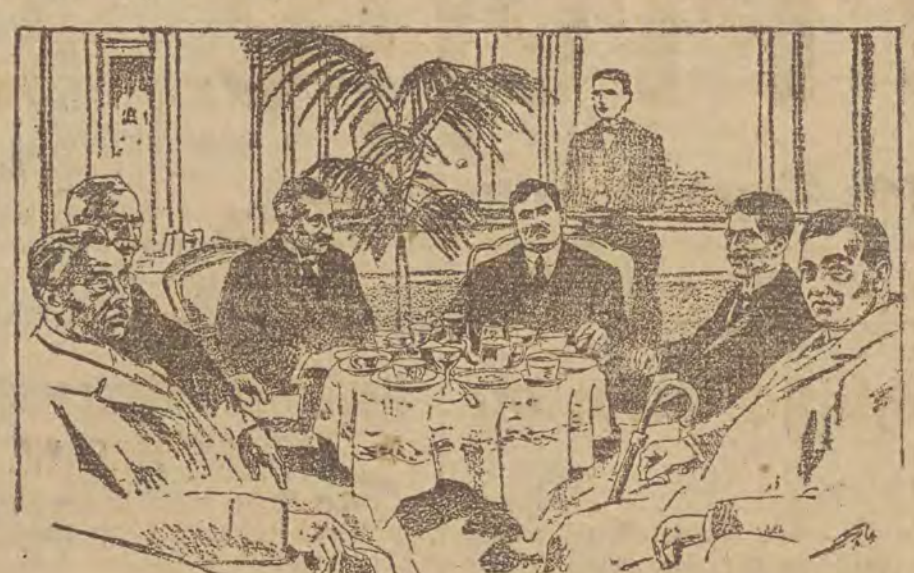
Danzig, 24. August. (A. W.) Auf der Tagesordnung der bevorstehenden Völkerbundtagung in Genf stehen nachstehende Danzig-polnische Angelegenheiten: der Schutz der Interessen Danziger Bürger in Polen (ein bedeutender Teil der sich hieraus ergebenden Streitfragen wurde bereits auf schiedsgerichtlichem Wege geregelt); die Ausweisung von Danziger Bürgern aus Polen sowie die polnische Verladestation im Danziger Hafen. Die polnische Post verfügt bereits über eine solche Station auf Holm und will sie auf immer behalten, wogegen aber der Danziger Senat Einspruch erhebt.

Rom, 24. August. (Pat.) „Giornale d'Italia" meldet, daß Mussolini an den Beratungen des Völkerbundes nicht teilnehmen werde, da die auf der gegenwärtigen Tagung zur Sprache gelangenden Angelegenheiten Italien in geringerem Maße interessieren.

London, 24. August. (Pat.) Macdonald begibt sich am 2. September nach Genf.

Warschau, 24. August. (Pat.) Außenminister Skrzynski ist heute nach Paris abgereist.

Zum Empfang des mexikanischen Präsidenten Calles in Deutschland.



Tee in der Halle des Dampfers „Deutschland" der Hamburg-Amerika-Linie nach dem offiziellen Empfang.

Der kürzlich mit dem Dampfer „Deutschland" der Hamburg-Amerika Linie in Cuxhaven eingetroffene mexikanische Präsident General Calles wurde von den Spitzen der Behörden feierlich empfangen. Die Freundschaft zwischen den beiden Staaten, welche sich namentlich während des Weltkrieges durch eine wohlwollende Neutralität Mexikos zeigte, fand bei dieser Gelegenheit erneut ihren beredten Ausdruck. Bekanntlich will General Calles eine Studienreise durch Deutschland unternehmen, um in erster Linie die neuesten Errungenschaften deutscher Technik kennenzulernen und seinem Lande dienstbar zu machen. Unser Bild zeigt den Präsidenten in der Halle beim Tee nach dem offiziellen Empfang: Von links nach rechts: Der mexikanische Gesandte in Brüssel Gilberto Palenzuela; Senator Dr. Schramm-Hamburg; Direktor Warnholtz der Hamburg-Amerika-Linie; Präsident Calles; der Vertreter der Reichsregierung Gesandtschaftsrat Baron von Schön; der mexikanische Gesandte in Berlin General Pascual Ortiz Rubio.

Revision des polnisch-französischen Handelsvertrages.

Am 21. August ist der Delegierte des Ministeriums für Landwirtschaft und Staatsdomänen für die Verhandlungen über die Revision des polnisch-französischen Handelsvertrages aus Paris in Warschau eingetroffen. Die endgültige Bestätigung der neuen Zollisten wird im September dieses Jahres erfolgen.

Der Schlüssel zum neuen Osten.

Im Verlag von Brockhaus, Leipzig, erscheint soeben ein neues Buch Sven Hedins unter dem Titel „Von Peking nach Moskau" (geb. M. 13.—). Hedin kennt das mächtige Asien aus jahrzehntelangen Reisen wie kein anderer, er ist der Marco Polo der Neuzeit. Aus eigener Anschauung kann er die tiefgehende Wandlung beurteilen, die die Länder und Völker des Ostens im Weltkrieg und in den sich anschließenden Revolutionen durchgemacht haben. Auf seiner kürzlich vollendeten Reise von Peking nach Moskau, die er in der Bahn und im Automobil zurücklegte, hat er die neuentstandenen Republiken kennengelernt und er schildert sie in seinem reich mit interessanten Abbildungen ausgestatteten Buch mit dem klaren Blick des unbestechlichen Forschers, der der Wahrheit ins Herz schaut, und mit der ihm eigenen Lebhaftigkeit und Frische. Eine Fülle der wichtigsten Nachrichten im Rahmen abenteuerlicher Erlebnisse breitet er vor dem Leser aus, und die Spannung nimmt zu, je mehr er sich Moskau nähert, dem Mittelpunkt der Herrschaft der Bolschewiki.

Indem Sven Hedin die im Schnellschritt vorteilende Gegenwart schildert, läßt er die Gestaltung der Zukunft in großen Zügen erkennen. Ein stiller Kampf wird zwischen der Mongolei und dem unaufhaltsam vordringenden China ausgefochten, wobei die große Bedeutung des Graslandes der Nomaden für den europäischen Handel sehr ins Gewicht fällt. Treffend werden die religiösen Verhältnisse geschildert, erschütternd ist der Bericht über die gesundheitlichen Zustände. Der höchste geistliche Würdenträger der Mongolei ist seiner Stellung durchaus unwürdig. Um so wohltuender tritt die Kraftgestalt des Schweden Larson hervor, des ungekrönten Herzogs der Mongolei; Hedin zeigt, was aus einem Bauernjungen werden kann, der einen offenen Kopf hat und der Land und Leute zu nutzen versteht. Außerordentlich bedeutungsvolle Aufklärung empfängt der Leser über die Durchdringung Asiens mit den Ideen Sowjetrußlands. Hedin macht kein Hehl daraus, daß er nicht auf die Seite der Bolschewiki neigt, aber als aufrechter Forscher gibt er der Wahrheit die Ehre und erkennt an, daß in dem von ihm bereisten Teil Asiens Ruhe und Ordnung herrschten und daß Handel und Wandel sich neu zu beleben begannen.

Es ist bemerkenswert, daß zwei der größten geographischen Forscher der Gegenwart, Fridtjof Nansen und Sven Hedin, sich mit dem Problem Rußland, jeder in seiner Weise, beschäftigt haben. Bei aller Liebe zum russischen Volk, die beide Männer beseelt, bildet in Nansens Buch „Rußland und der Friede" die Wirtschaft den Schwerpunkt, um den sich alles dreht, während Hedin auf dem Hintergrund der grandiosen Natur den Menschen in seiner Eigenart zu erfassen sucht, den russischen Bolschewik, wie den Sibiriaken, den Mongolen und den Chinesen.

Sven Hedin weist auf die große Bedeutung hin, die ein engerer wirtschaftlicher Verkehr mit Rußland hat, und seine Winke sind für uns Deutsche von besonderem Wert. Von neuem zeigt sich in diesem reich illustrierten Werk die Kunst Sven Hedins, das Erlebte und Erschaute klar, eindrucksvoll und fesselnd zu gestalten. Jeder, der fragend und hoffnungsvoll die Blicke nach Osten richtet, wird reichen Genuß finden.

Belgiens Stellung zum Garantiepakt.

Brüssel, 24. August. Die belgische Regierung hat ihre Antwort auf den Plan des Völkerbundes über den Vertrag zur gegenseitigen Unterstützung nach Genf abgesandt. Die belgische Regierung teilt mit, daß sie grundsätzlich mit dem Plan einverstanden sei, doch Wert darauf lege, daß gewisse Stellen, insbesondere die, die sich auf die Definition des Angriffes beziehen, abgeändert werden.

Der Erzbergermörder Schultz ermittelt

Tillessen entflohen.

Budapest, 24. August. (Pat.) Blättermeldungen zufolge haben die Beamten der deutschen Kriminalpolizei in dem verhafteten Heinrich Förster den einen Erzbergermörder Heinrich Schultz erkannt.

Wien, 24. August. (Pat.) Die „Arbeiter-Zeitung" meldet aus Budapest, daß der verhaftete Konrad Meier, der gleichfalls unter dem Verdacht stand, einer der gesuchten Erzbergermörder zu sein, aus Budapest verschwunden sei. Die Berliner Kriminalbeamten nehmen an, daß sich unter dem Namen Meier der Erzbergermörder Heinrich Tillessen versteckt.

Budapest, 24. August. Das Ungarische Telegraphen-Bureau meldet, daß auf Grund der deutschen Anfrage betreffend die Mörder Erzbergers, die ungarischen Gerichtsbehörden untersuchen werden, ob im Sinne der geltenden inländischen Gesetze, ferner der in Auslieferungsangelegenheiten zu beobachtenden internationalen Gepflogenheiten und schließlich des gegenüber dem deutschen Reich bestehenden Rechtszustandes die Auslieferung am Platze ist oder nicht.



Der mexikanische Präsident Calles in Berlin. Begrüßung durch Reichspräsident Ebert.

Bildung ist ein durchaus relativer Begriff. Gebildet ist jeder, der das hat, was er für seinen Lebenskreis braucht. Was darüber ist, das ist vom Uebel. Hebbel.

Die Burg des Glücks.

Von F. Arnefeld.

(52. Fortsetzung.)

24. Kapitel.

Der Herzog war aus Wien zurückgekehrt. Sein erster Blick hatte Edeltrud gegolten und es war ein so sorgenvoll forschender gewesen, der scheu über ihr strahlendes Gesicht glitt.

Sie sah anders aus als vor drei Tagen, als er sie verlassen. Stolz und Glück leuchteten aus ihren Augen.

War die Entscheidung schon gefallen? Hatte sie Knude ihr Jawort gegeben, und war sie aus diesem Grunde so fröhlich?

Der Herzog hatte nicht den Mut zu fragen. Aber er blieb nachdenklich und verstimmt, als seine Enkel ihn freudig begrüßten, und zog sich dann bald in sein Zimmer zurück.

Hier suchte ihn eine halbe Stunde später Prosper auf.

„Na, du machst ja auch ein so strahlendes Gesicht wie Edeltrud," sagte der alte Herr mißtrauisch. „Was ist denn los mit euch?"

„Ich habe mich verlobt, Papa, und komme, dich um deinen Segen zu bitten," antwortete Prosper in tiefer Bewegung. „Aber ehe du ihn gibst, muß ich dir sagen, daß meine Braut Diana von Dieten ist!"

Sprachlos starrte der Herzog seinen Sohn an. Dann stieß er rauh heraus: „Und du glaubst, daß ich dazu meinen Segen überhaupt geben werde?"

„Ich hoffe es wenigstens, Papa! Denn du hast mich doch lieb und an dieser Verbindung hängt das Glück meines Lebens! Das wirst du bei deinen Entschließungen nicht vergessen."

„Bah — auch du hast meine Wünsche vergessen! Du weißt ganz gut, daß ich eine andere für dich im Auge hatte!"

„Diese andere ist unwürdig des Platzes, den du ihr zugedacht hast. Nichts auf Erden könnte mich bewegen, sie zu heiraten. Du wirst das gewiß begreifen, Papa, wenn ich dir sage, daß Tinti die Urheberin jenes infamen Streiches gegen Diana an der Udohöhle war!"

„Hüte dich, Prosper," fuhr der Herzog auf, „daß du nicht aus blinder Verliebtheit für die eine zum Verleumder der anderen wirst! Eine Reichsgräfin von Obronski ist keiner Gemeinheit fähig!"

Prosper fuhr rasch fort: „Und doch ist es so. Du kannst mir glauben. Ihr Spießgeselle, Graf Heider, den ich zu Schaden schoß, hat es mir nach dem Zweikampf selbst eingestanden!"

„Du hast dich mit Heider geschlagen?"

„Ja, Papa. Aber laß mich dir alles erzählen. Du wirst dann begreifen, wie es gekommen ist, daß ich, ohne vorher deine Einwilligung erlangt zu haben, Dianas Bräutigam wurde."

Und er berichtete dem stumm zuhörenden Herzog alles, was sich zwischen ihm und Diana ereignet hat seit jener ersten Begegnung im Hochweider Revier bis zum gestrigen Abend.

„Du siehst," schloß er bewegt, „es war keine von Anfang an stürmisch aufflammende Liebe. Langsam ist sie erblüht, wie eine Wunderblume, an die ich lange nicht glauben wollte, bis ihr Duft und Farbenspiel allmählich mein Leben durchdrang! Und Diana hat mich kurz gehalten! Nicht einen Schritt ist sie mir entgegengekommen, selbst dann nicht, als sie schon merken mußte, wie es um mich stand! In ihrem Charakter ist nicht ein einziger Zug, der sie nicht würdig machte, mit offenen Armen von dir als Tochter aufgenommen zu werden!"

„Ich sage nichts gegen ihren Charakter. Auch ich achte sie. Aber sie ist trotzdem keine Frau für dich!"

„Sie wird es aber unter allen Umständen werden!" sagte Prosper sanft, jedoch bestimmt.

„Auch wenn ich meine Einwilligung verweigere?"

„Auch dann, Papa!"

Prosper war blaß geworden, aber ein entschlossener Ernst sprach aus jedem Zug seines Gesichts.

Der Herzog suchte spöttisch zu lachen, doch es wurde nur eine wehe Grimasse daraus.

„Wie willst du sie heiraten, wenn ich meine Hand von dir abziehe?"

„Wie tausend andere in meiner Lage. Wie — Thassilo Ebereichen zum Beispiel! Ich habe mein mütterliches Vermögen, das vollauf genügen würde, Diana und mir ein Leben nach unseren bescheidenen Wünschen zu gestalten, sei es wo immer. Aber du wirst uns das nicht antun, Papa. Du bist kein Ebereichen, daß du deinen Sohn in die Fremde hinaustreibst, nur weil er glücklich sein will! Du warst mir nicht nur immer ein gütiger Vater, sondern auch ein leuchtendes Beispiel von Gerechtigkeit und Toleranz. Was so viele in unseren Kreisen nicht begreifen wollen — daß unsere Zeit andere Anforderungen an den Menschen stellt als eine frühere — du hast es immer begriffen!" (Fortsetzung folgt).

Lokales.

Łodz, den 25. August.

pap. **Der neuernannte Wojewode Dr. Garapich** ist gestern mittag in Lodz eingetroffen. Zum Empfang des Wojewoden hatten sich auf dem Kalischer Bahnhof Regierungskommissar Jzycki, Polizeiinspektor Wrublewski, Polizeikommandant Roszkowski, der stellvertretende Wojewode Lyszkowski, der Chef der Verwaltungsabteilung des Wojewodschaftsamtes und der Chef der Wojewodschaftsabteilung für Selbstverwaltungswesen eingefunden. Dr. Garapich wird sein Amt wahrscheinlich schon heute antreten.

Persönliches. Herr Pastor Bierschenk aus Sompolno ist in Sachen des deutschen Gymnasiums und des Evangelischen Schülerheims an jenem Orte am Dienstag vormittags von 9—10, mittags von 1—3 und abends von 6—7 Uhr in der Petrikauer Straße 190, Wohnung 1, bei Herrn Arnold, zu sprechen.

Die Einkommensteuer im September wird auf Grund einer Verordnung des Finanzministers nach derselben Tabelle erhoben werden wie im August.

Eine empfindliche Strafe für Steuerhinterziehung. Vor dem Friedensgericht des 10. Bezirks hatten sich die Vertreter der Firma „Gebrüder Kaschub": Kalmann und Aaron Kaschub zu verantworten, die angeklagt waren, in der Umsatzsteuererklärung für das zweite Halbjahr 1923 einen Umsatz von 44 Milliarden anstatt 176 Milliarden Mark angegeben und so den Staat um den Steuerbetrag von 6864 Zloty betrogen zu haben. Das Gericht belegte die Angeklagten mit einer Geldstrafe von 137 293 Zloty, d. h. der zwanzigfachen Summe des unterdrückten Betrages, sowie zu je sechs Wochen bedingungsloser Haft. Im Falle einer Nichtentrichtung der Strafsumme werden die Angeklagten für die Dauer von 10 Monaten ins Gefängnis gesetzt.

pap. **Der Leiter des Wucheramtes** Dr. Grabowski ist gestern von seinem Erholungsurlaub zurückgekehrt und hat seine Amtstätigkeit bereits übernommen.

bip. **Streik.** In der Seidenspinnerei, Cegielniana 13, ist infolge von Lohnstreitigkeiten Streik ausgebrochen.

bip. **Rätselhafte Vergiftung.** Im Hotel „Klub" in der Cegielnianastraße hatte ein gewisser Ignacy Galaman aus Leczyca Wohnung genommen. In der letzten Nacht hörte die Hoteldienerschaft ein Stöhnen, das aus dem Zimmer des Galaman kam. Da das Zimmer von innen verschlossen war, wurde es gewaltsam geöffnet. Auf dem Bette lag bewußtlos Galaman, auf dem Nachtschränkchen stand ein Fläschen mit Gift. Der Bewußtlose wurde nach der Rettungsbereitschaft der „Linas Hacedek" geschafft, wo man dem Vergifteten die erste Hilfe erteilte.

pap. **Lebensmüde.** Der 28jährige, Pomorska 93 wohnhafte Wladyslaw Kolak sprang in selbstmörderischer Absicht aus einem Fenster des vierten Stockwerks. Er wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem Poznanskischen Krankenhaus gebracht.

bip. Die Widok 10 wohnhafte Sophie Syska suchte sich durch Genuß von Schwefelsäure das Leben zu nehmen. Sie wurde nach dem Krankenhause in der Drewnowskastraße geschafft.

bip. **Neues Leben unter den Toten.** Auf dem Friedhof in Mania genas die 17jährige obdachlose Marianna Dzikowska eines Kindes. Sie wurde nach einem Wöchnerinnenheim überführt.

pap. **Wahnsinnig** wurde die 25jährige Przejazd 30 als Dienstmädchen beschäftigte Stanislawa Alexander. Ein Arzt der Unfallrettungsbereitschaft ordnete ihre Ueberführung nach der städtischen Krankensammelstelle an.

pap. **Das vierte Gebot.** Der 53jährige Franz Kwiatkowski wurde in seiner Wohnung Zakontna 78 von seinem Sohne derart verprügelt, daß ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen werden mußte, der ihm einen Verband anlegte.

*

pap. Der 20jährige Töpfer Andrzej Belka, Konstantynowska 75, wurde im Korridor desselben Hauses von seinem Vater derart geschlagen, daß die Rettungsbereitschaft herbeigerufen werden mußte.

h. **Vom Wagen gefallen.** Auf der Warenstation des Kalischer Bahnhofs fiel der Fuhrmann Antoni Krawczyk von einem Rollwagen und zog sich ernste Verletzungen des Kopfes zu. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihm die erste Hilfe.

pap. **Kleine Nachrichten.** Die 45jährige Hauswärterin Bronislawa Skuton Fajfra 16 wohnhaft, erhielt im Flur des Hauses Alexandrowska 11 während eines Streites einen so heftigen Fußtritt in die Magengegend, daß sie nach der städtischen Krankensammelstelle gebracht werden mußte. — Der 39jährige Straßenbahnschaffner Alexander Sedziwy wurde in einem Wagen der Linie 4 an der Ecke Kilinskistraße und Napiurkowski-Straße vom elektrischen Strom getroffen. Ein Arzt der Unfallrettungsbereitschaft erteilte ihm die erste Hilfe. — Der 45jährigen Elisabeth Makowska, Zielona 17, blieb beim Mittagessen ein Knochen im Halse stecken. Ein Arzt der Unfallrettungsbereitschaft beseitigte die Gefahr. — Der sechsjährige Arthur Herbst, Alexandrowska 63, wurde auf dem Hofe dieses Hauses von einem Hunde gebissen. — Der 50jährige Zlota 3 wohnhafte Maurer Anton Waslewski fiel in der Petrikauer 153 bei der Arbeit so unglücklich von der Rüstung, daß er schwere Verletzungen davontrug. Ein Arzt der Unfallrettungsbereitschaft legte ihm einen Notverband an. — h. Der Hauswärter Josef Jhgmunt, Wolborska 20, mißhandelte den 3jährigen Chajm Kohn. Als der Vater des Kindes den Wächter dafür zur Rede stellte, warf sich der Wärter auch auf ihn und mißhandelte ihn auf das rohheste. Der Wärter wurde zur gerichtlichen Verantwortung gezogen.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn Ritter.

Łodz, den 24. 8. 1924.

Temperatur: Vormittags 8 Uhr 11° R., mittags 1 Uhr 12° R., nachmittags 6 Uhr 11° R.

Baroweter: 752 mm. Maximum: 12° R., Minimum: 10° R.

Kunst und Wissen.

Vom Mars. Der Direktor der Berliner Sternwarte, Professor Graf, teilt nach einem Telegramm aus Berlin mit, daß die vorgestrige Beobachtung des Mars erkennen lassen habe, daß auf diesem Planeten eine große Anzahl Kanäle bestehen. Außerdem konnten viele schwarze Punkte beobachtet werden, von denen man annehmen kann, daß sie Seen darstellen.

Wie aus Kanada gemeldet wird, empfingen die Radiostationen in Point Grey vorgestern früh geheimnisvolle Lautsignale, die in keinem einzigen Radioschlüssel enthalten sind. Von geheimnisvollen Signalen berichten gleichfalls englische Radiostationen. Gelehrte, wie Sir Olive Logde und Professor Sow, meinen, wenn es auch gelingen sollte, mit dem Mars eine Verbindung herzustellen, so würde es sich doch herausstellen, daß das Leben auf diesem Planeten von Grund aus verschieden von unserem Leben ist. Deshalb dürfe man von den Bemühungen der Radiostationen keine günstigen Resultate erwarten. Professor Logde erinnert daran, daß der Mars ein bedeutend älterer Planet als die Erde ist und dessen atmosphärische und geographische Bedingungen von denen der Erde so weit verschieden sind, daß sich dort ein ganz anderes Leben entwickeln mußte. Professor Lodge ist aber der Meinung, daß man die Bemühungen zur Herstellung einer Verbindung mit diesem Planeten nicht aufgeben sollte.

Sport und Spiel.

Ł. K. S. I — Ł. S. u. T.-V. I 3:2 (1:1). Vorbericht. Das am gestrigen Tage ausgetragene Wettspiel obiger Mannschaften um die Meisterschaft der Klasse „A" brachte nach äußerst interessantem, offenem Spiele dem Meister den knappen Sieg von 3:2. Obwohl Sport- und Turnverein in der 75. Minute mit 2:1 in Führung war, gelang es Ł. K. S. durch selten gesehene Aufopferung, die zwei kostbarsten Punkte zu gewinnen. Schiedsrichter war Herr Mandl aus Warschau. Einzelheiten in der nächsten Ausgabe. a. r.

Fußball im Reich. Warschau: „Warszawianka" — „K. Z. S." 5:0; Krakau: „Jutrzenka" — „Cracovia" 2:1 (1:0), „Wisła" — „Olsza" 5:0 (3:0); Lemberg: „Czarni" — „Lechja" 2:0; Przemysl: „Polonia" — „Pogoń" 2:1; Posen: „Warta" — „Polonia" 8:1; „Warta" — „Pogoń" 10:0; „Unja" — „Posnania 2:0; Radom: „Legja" — „Czarni" 1:0.

Ein internationales Tennisturnier findet am 11. September in Lodz auf dem Sportplatz des Helenenhofes statt. Das Turnier veranstaltet der Lodzer Tennisklub.

In den Motorradrennen und Radrennen hinter Schrittmachern, die am Sonntag in Warschau ausgetragen wurden, siegten: im ersten Motorradrennen (10 Klm.) Pudawski in 8 Min. 56 Sek., im zweiten Motorradrennen (5 Klm.) Choinski in 3 Min. 44 Sek., im dritten Radrennen hinter Schrittmachern (10 Klm.) als erster Zuchnetti unter Führung Janowskis in 10 Min. 52,3 Sek., als zweiter Gędziorowski unter Führung Choinskis, im vierten Motorradrennen (3 Klm.) Choinski in 1 Minute 56 Sek., im fünften Ergänzungsrennen Lange in 8 Min. 44,2 Sek., im sechsten Motorradrennen (15 Klm.) Choinski in 10 Min. 39 Sek., im siebenten Rennen hinter Schrittmachern (15 Klm.) Lange in 15 Min. 15 Sek.

Vereine und Versammlungen.

Im Jünglingsverein der St. Johannisgemeinde findet am 14. September um 5 Uhr nachmittags ein Familienabend mit Rekrutenabschied statt. Im Festprogramm sind Vorträge, Musik und Deklamationen vorgesehen. Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen sowie Gönner und Freunde des Vereins werden hierzu herzlichst eingeladen.

Aus aller Welt.

Die Diamantenjagd. 3000 Personen, alte Diamantenschürfer, Studenten, Schreiber und Mädchen, beteiligten sich dieser Tage an einem Wettlauf in Südafrika nach einem neu aufgelegten Diamantenfeld. Ein Farmer hatte zufällig in seinem Gebiet Diamanten entdeckt, worauf die Umgebung von der Regierung als Schutzgebiet erklärt worden war, auf dem nach Lösung einer Lizenz jeder graben kann. Gegen 3000 solcher Lizenzen waren ausgegeben worden, und als der Tag der Freigabe des Geländes herankam, sah die Bevölkerung einen Wettlauf von 3000 Leuten, mit Schaufeln und Pickeln bewaffnet, nach dem Gebiet, ein Schauspiel, wie es bisher noch nicht vorgekommen war.

Das Ende der Schwestern. Nach einer Meldung der „B. Z. am Mittag" geriet die Ehefrau Gutskamp mit ihrer 19jährigen unverheirateten Schwester auf die sie eifersüchtig war, in einen heftigen Streit, in dessen Verlauf sich die letztere plötzlich aus dem Fenster stürzte und mit zerschmetterten Gliedern auf dem Straßenpflaster liegen blieb. Darüber verfiel Frau Gutskamp in Krämpfe. Die herbeigerufene Rettungswache stellte fest, daß sie vor Schreck wahnsinnig geworden war. Sie wurde in die Irrenanstalt gebracht.

Wir liefern im

Abonnement

Die Wochenschriften:

	Preise viertelj. in Złoty ohne Zustellung
„Die Woche"	9.—
„Lehrmeister im Garten und Kleintierhof"	7.50
„Die Gartenlaube"	7.50
„Bobachs Frauen- und Modenzeitung" (Sonntags-Zeitung fürs Deutsche Haus)	10.—
„Deutsche Medizinische Wochenschrift"	13.—
„Berliner Illustrierte Zeitung"	6.—
„Jugend"	10.—
„Das Kränzchen, illustr. Mädchen-Zeitung"	4.—
„Der gute Kamerad, illustr. Knaben-Zeitung"	4.—
„Lustige Blätter"	9.—
„Daheim"	9.—
Die Zweiwochenschriften:	
„Sport im Bild"	10.—
Beyers Modenblatt (mit Schnittmusterbogen)	6.—
„Blatt der Hausfrau"	5.—
Die Monatsschriften:	
„Die Schönheit"	7.—
„Ostdeutsche Monatshefte"	5.—
„Der Türmer"	4.50
„Bibliothek der Unterhaltung u. des Wissens" 1 Jahrgang, 13 Bände.	6.—

Und jede sonstige gewünschte Zeitschrift.

Bestellungen auf Zeitschriften nehmen auch die Zeitungsboten entgegen.

Verlagsges. „LIBERTAS" m. b. H.

Łodz, Petrikauer Straße Nr. 86.

Briefmarken-Ecke.

Neuheiten.

Algier. Die kursierenden französischen Freimarken einschließlich der Pasteurmarken haben den Aufdruck „Algerie" erhalten. Der Aufdruck erscheint einzeilig, aber in vier verschiedenen Größen. Es handelt sich um 17 auf diese Weise geschaffene Ueberdruckwerte

Brasilien. Zur Erinnerung an die Revolution der Nordprovinzen vor 100 Jahren wird eben eine Gedenkmarke zu 200 Reis mit dem Wappen der revolutionären Provinz Pernambuco ausgegeben.

Chile gibt neue Nachportomarken heraus in den Farben Blau und Karmin. Außerdem sind besondere Marken für Rückbriefe erschienen in verschiedenen Farben, je nachdem es sich um gewöhnliche oder eingeschriebene Briefe handelt. Eine Wertziffer tragen diese Marken nicht, da für die Rücksendung keine Gebühr erhoben wird.

Costa Rica. Mit dem Bild des früheren Präsidenten Maldonado erscheint eine 2 Cent. grün.

Danzig. Die neuen Flugpostmarken in der neuen Währung, aber alten Zeichnung tragen folgende Farben: 10 Pfg. ziegelrot, 20 Pfg. lila, 40 Pfg. sepia, 1 Gulden oliv, 2½ Gulden braunrot.

Deutsches Reich. Im neuen Adlermuster ist als letzter kleiner Wert nun auch die 20 Pfg. blau erschienen.

Französische Kolonien. Um die wenig verwendeten 2- und 5-Frankenmarken aufzubrauchen, wurden diese in sämtlichen Kolonien mit dem Aufdruck „25 Centimes" überdruckt. Der Ueberdruck ist auf den 2 Franken rot, auf den 5 Franken schwarz gehalten.

Italien. Für den Auslandsverkehr von Expreßbriefen wurde im üblichen Muster ein Wert von 1,20 L. blau und rot vorbereitet. Inzwischen wurde aber die Expreßbriefgebühr auf 1,60 L. erhöht, so daß die neuen Marken sofort den Ueberdruck „1,60 L." erhielten. — Von den Manzonimarken kommen die Werte zu 30 Cent., 1 und 5 Lire auch ungezähnt vor.

Mit dem Bildnis König Viktor Emanuels III. erschien als neuer Wert: 20 Cent. blau.

Italienische Kolonien. Im Muster der Expreßmarken für Libyen sind nun solche auch für Eritrea und Somalia geschaffen worden. Wir melden: Eritrea: 60 Cent. rot und braun, 2 L. blau und rot; Somalia: 30 Besa rot u. braun, 60 Besa blau und rot.

Baumwolle.

New-York, 23. August. (Pat.) Loco 26,50; September 25,45; Oktober 25,25—25,58; Dezember 25,15—25,25; Januar 25,18; März 25,50; April 25,55; Mai 25,60; Juli 25,05.

New-Orleans, 23. August (Pat.) Loco 25,48; Oktober 24,65; Dezember 24,75; Januar 24,80; März 25,00; Mai 25,08.

Bremen, 23. August. (Pat.) 31,44.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt und den Verlag: i. V. Hugo Wieczorek.
Druck und Verlag: „Libertas" Verlagsgesellschaft m. b. H.

Klavier-Gesang,

Unterricht für Anfänger und Vorgeschrittene.

Birnbacher-Lange.

Piotrkowska Nr. 283 pt.

(Friedensbote).

2430

Radogoszczer Turnverein.

Am Sonntag, den 31. August d. J., findet im Vereinsgarten, Zgierska 101, das diesjährige

Wanderpreis-Wetturnen

für Mitglieder des Vereins statt.

Beginn des Wettkampfes um 9½ Uhr morgens. Nachmittags um 2 Uhr:

Schauturnen

unter Mitwirkung des Turnvereins „Aurora".

Nachher: **Tanz auf dem Rasen.** Freunde und Gönner des Vereins werden zu dieser Veranstaltung höflichst eingeladen. — Eintritt 1 Złoty, Kinder 50 Groschen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am darauffolgenden Sonntag statt.

2446 **Die Verwaltung.**

Sportverein „Rapid".

Sonntag, den 31. August, ab 1 Uhr nachmittags, im Garten „Sielanka", an der Pabianicer Chaussee

Großes Gartenfest

verbunden mit **Pfandlotterie, Sternschießen, Scheibeschießen, Feuerwerk, Nymphen-Reigen** bei bengalischer Beleuchtung und anderen Ueberraschungen. — Kahnfahrt ab 10 Uhr morgens.

Tanz!!! **Eigenes Bufett!!!** **2 Orchester!!!**

Mitglieder, deren Angehörige sowie Gönner und Freunde des Vereins sind herzlich willkommen. 2381

Eintritt für Erwachsene Zloty 1.—, für Kinder Zloty 0.50.

N. B. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am 7. September statt.

Breslauer Messe

7.–9. September 1924

Größter Warenmarkt Ost-Europas

Besorgen Sie sich schleunigst Paß und Messe-Legitimation durch unseren Vertreter:

Alfred Toegel, Lodz, Piotrkowska 185.

Messeamt Breslau. 2428

Agentur-Geschäft sucht Lehrling

mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt. Offerten unter „N. F. 50" an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2436

Deutsches Knaben- u. Mädchengymnasium zu Lodz.

Aufnahmeprüfungen nach den Ferien am 1. und 2. September 5 Uhr nachmittags.

Anmeldungen in der Gymnasialkanzlei Aleje Kościuszki 65. 1962

8-klassige höhere Realschule

Narutowicza (Dzielna) 58.

Die Aufnahmeprüfungen für alle Klassen, außer der achten, beginnen am **2. September d. J.**

Bemerkung: Unbemittelte Schüler der Vorbereitungsklasse zahlen den halben Betrag des normalen Schulgeldes.

2348 Direktor: K. Wiśniewski.

Deutsches Progymnasium in Zgierz.

Die Einschreibungen neuer Kandidaten(nen) finden am 30., 31. August u. 1. September d. J. in der Schulkanzlei statt. Aufnahmeprüfungen für alle Klassen d. h. von Vorschule I bis Unter-Prima am 1. Sept. d. J. Schüler und Schülerinnen unbemittelter Eltern erhalten Ermäßigung des Schulgeldes.

2447 **Die Direktion.**

„Ardi-Späne" die Blusewäsche!

Das beste, unübertroffene Waschmittel für Seidenstoffe, Blusen, Stickereien, Spitzen und alle zartfarbenen Stoffe.

Hauptniederlage: Drogerie **Arno Dietel,** Łódź, Piotrkowska 157, Tel. Nr. 27-94. 2362

Fräulein

sucht Stellung zu 1—2 Kindern in nur besserem Hause. Beste Empfehlungen vorhanden. Offerten sub „Bromberg" an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 2448

Akquisiteure,

deutsche und polnische Herren gegen 10—20% Provision **sofort gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften unter „Łódz" an die „Freie Presse" zu richten. 2437

Portier

mit guter Erfahrung für eine Fabrik

gesucht.

Wohnung bei Fabrik zur Verfügung.

Offerten mit Zeugnisabschriften an die Exped. d. Blattes unter **K. R.** 2403

Einige Pud

Zeitungs-Makulatur

abzugeben.

„Freie Presse", Petrikauer Str. 86.

Zwei tüchtige Kürschner

für mein erstklassiges Pelzhaus sofort in gutbezahlte Jahresstellung gesucht. Gute Referenzen Bedingung. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen an

Benno Schultz 2374

Pelz-Mode-Magazin

Poznań, ul. Gwarna 16. :-: Gegründet 1840.

Sompolno!

Für meinen Sohn, der die oberen Klassen des hiesigen Deutschen Gymnasiums besuchen soll, suche ich ein Kind in Austausch zu nehmen, das die Eltern in Sompolno unterzubringen wünschen.

Pastor Bierschenk, aus Sompolno zu sprechen Dienstag 9—10 in der Kanzlei der Trinitatiskirche, mittags 1—3 u. abends von 7 bis 8 in der Petrikauer Straße 190, W. 1, bei H. Arnold. 2461

Einmal geputzt — immer benutzt!

„SUNSHINE"

ist das allerbeste Putzmittel für alle Metallsachen, wie Gold, Messing, Aluminium usw.

Generalvertrieb für Polen:

Richard Torno, Zgierz,

3.-Mai-Straße 21.

Vertreter und Agenten gesucht!

Zu haben in Lodz bei

Ed. Adamski, Petrikauer Straße 84.

Buch-Angebot

der Verlagsges. **„Libertas" m. b. H.,**

Lodz, Petrikauer Straße 86.

Preis in Złoty.

Girsberger S.: Lieschen und Luischen. — Der Mutter eigen Heim. 1.50.
Englische Meister: William Hogarth, Burne-Jones-Aubrey Beardsley. Lederband 10.—.
Fischer Friedr. Th.: Auch Einer I. u. II. 5—, br.
Unruh Friedrich Franz von: Reformation. 1—, brosch
Zetterström Haffe: Lütifi. 3—.
Gerock: Palmblätter, 3.
Eggersglueß Heinrich: Neue Kriegsgedichte, 0,35.
Krasinski Zigmunt, Graf Irydion, 1.
Lange Konrad Dr., Nationale Kinoreform, 1.
Sontag Ernst Dr.: Die Franzosenherrschaft in Oberschlesien, 0,70.
Blochmann Rich.: Heim, Licht u. Wärme. 5,55, geb.
Gerhard Adele: Die Geschichte der Antonie van Heese. 1,10, brosch.
Marden Orison Swett: Der Prinzipal wie er sein soll. 3,25, gebunden.
Edel Edmund: Das Glashaus. Roman. 1,70, brosch.
Strasser Charlotte: Exotische Erzählungen. 1,10, br.
Schlicht Freiherr von: Die süßen kleinen Mädchen. 0,75.
Gaspey: Englische Konversations-Grammatik, 5,50, gebunden.
Jahrbuch des Deutschen Vereins in Lodz, 1918, 1—, br.
Stephani-Hahn Elisabeth von: Schaufensterkunst, 5,50, brosch.
Radermacher Heinr. Jos.: Militarismus und religiöses Leben im Weltkrieg. 1,10. brosch.
Arntzen Johanna: Schattenrisse. 0,55 brosch.
Baumann Paul: Von neuer Kunst, 0,35, brosch.
Chateaubriand: Atala, René. 1.10, brosch.
Caar Firmin: Frankreichs gefährlichster Feind. 0 35, br.
Crüger Johannes Dr.: Grundzüge der Physik mit Rücksicht auf Chemie. 2,75, geb.
Die Reformation eine Separation. 0,35, brosch.
Haas Theodor: Lehrbuch der Briefmarkenkunde. 11—, gebunden.
Henze: Vergessene Nahrungsmittel. 0,35, brosch.
Jünemann Maria Regina: Kirchliche Kriegshilfe. 0,35, brosch
Dieselbe: Kriegshilfe der Stadt Aachen. 0,35, brosch.
Krebs Engelbert: Unser ethisches Kriegsziel. 0.35, br.
Kümin-Beul: Kriegsmarkenkatalog. 1,75, brosch.
Phiele A.: Kurzgefaßte Grammatik der deutschen Sprache für russische Lehranstalten. 1—, brosch.
Kauder Viktor: Heimatbildung 0 55. brosch.
Köchling Maria: Unser Dorf im Krieg 0,55, brosch.
Schiller: Geschichte des dreißigjährigen Krieges. 2,20, brosch.
Schleswig-Holstein. 1,10, brosch,
Schäffler H: Kalenderreform, 0,35, brosch.
Wanderkarte: Gebiet Lask, 1,75.
Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens. Jahrgang 1911: Band 2—13, geb., 14—; Jahrgang 1912: Band 1—7 und 9—13, geb., 14—.

Für

Schönheitsfreunde!

Band XI. der Schönheit (längst vergriffen!) wie neu mit Original-Einbanddecke für 25 Złoty in der „Freien Presse" zu haben.

Nähmaschinen

zu günstigen Bedingungen verkauft **M. Mozen,** Piotrkowska Nr. 88. 2458

Vollständige Ausbildung

zum perfekten Buchhalter, zur perfekten Buchhalterin!

Depp. Buchführung, Handelsrechnen, Handelskorrespondenz, Stenographie. 2250

Frau **Minna Buchholtz,**

Główna Straße 56